

## Die Liboriuskapelle

Vor dem Berg- oder Kasseler Tor stand ehemals die Liboriuskapelle. Noch heute kündigt der Straßename "Liboriusstraße" von der ehemaligen Kapelle. Als Standort kommt die Villa Lampe an der Kreuzung Liesebühl/Holzweg in Betracht.

Im Stadtplan des Pastors Fluk aus dem Jahre 1646 sehen wir auf einer kleinen Anhöhe eine schlichte Kapelle ohne Turm mit einem Treppenaufgang. Die heutige Straße hat ebenfalls eine kleine Steigung und der Straßenverlauf unterlag keiner Änderung.

Liborius lebte in der Spätantike im 4./5. Jahrhundert und war Bischof von Le Mans. Er ist Patron der Stadt Paderborn und hilft gegen Steinleiden, Koliken, Wassersucht und Fieber.

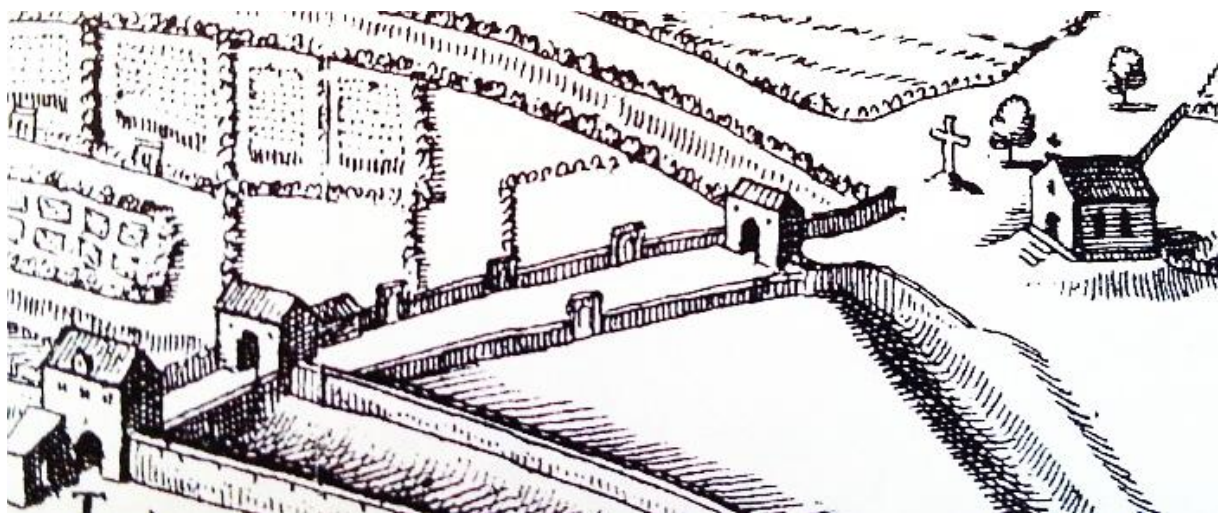


Bei der Verschönerung der Stadt im Jahre 1811 wurde die Kapelle unter französischer Herrschaft abgebrochen.

Johann Wolf schreibt:

*„Die Liboriuskapelle steht vor dem Bergthore, bei dem Eingange in die ehemalige Vorstadt; in älteren Zeiten ist sie auch die Kreuz-Kapelle genannt worden. Letzteren Namen hat sie vermuthlich von einem noch darin befindlichen Kreuze, das nun 465 Jahre alt ist. Dasselbe steht auf einer steinernen viereckigen Säule, am Rücken des Kreuzes ist ein Muttergottesbild, so, daß jenes nach Osten, dies nach Westen gerichtet ist. Unter jedem ist eine Figur ausgehauen, wovon nicht leicht zu bestimmen ist, wen sie vorstellen soll.*

*Vorn ist mit großen neugotischen Buchstaben eingehauen: **Anno Domini MCCCXLIII (1343)**, hinten an der Säule: **Dnus Theod. De Dyngelstede Canonic. Eccle. Heiligenstadiensis ista fecit fieri**. Unter dem Kreuze an der ersten Figur: **o fili sei misere mei**. Unter dem Muttergottesbild bei der zweiten Figur: **pro me ora virgo Maria**. Dieser Schrift zufolge hat die Liboriuskapelle wenigstens im 14 Jahrhundert gestanden.*



*Die älteste Urkunde ist 1437 den 13ten Febr. datiert, darin bezeugen der Stiftsdechant, Heinrich von Nörthen, und das Kapitel, daß von alten Zeiten her das Opfer, welches in jener Kapelle reichlich gefallen war, mit ihrem Wissen und Willen, nach alter Gewohnheit zur Unterhaltung der drei Pfarrkirchen verwendet worden ist.*

*In einem anderen Dokument von 1450 bestätigt Nikolaus Trotte, Scholaster zu Fritzlar und Provisor zu Erfurt, im Namen des Erzbischofs Dietrich die Stiftung einer Vikarie in der Liborius-Kapelle, die Conrad Sure, Vicar. ad. S. Martin., zur Ehre Gottes, des h. Kreuzes, der allerseligsten Jungfrau Maria, des h. Liborius, Eowaldus, Leonardus, Valentinus, Katharina, Margarita auf drei Messen, wie wöchentlich gelesen werden sollen, gemacht hat.*

*Die Stiftung ist fast wie alle anderen erloschen. Der Stiftspfarrer liest noch jährlich 5 Messen daselbst, die erste den Sonntag nach Pfingsten, am Feste der Einweihung dieser Kapelle, die zweite auf Bonifatius-Tag, die dritte auf Johannis-Tag, die vierte auf Liborius-Tag, und die fünfte auf Michaelis-Tag.“*



Quelle: Johann Wolf: Geschichte und Beschreibung der Stadt Heiligenstadt – 1800, Karte des Pastors Fluk aus Uder – 1646, Walter Rassow: Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Heiligenstadt – 1909, Foto Thomas Schuster - 2014